E.: 8.3.2006
Sie

Hildegard Bickel
Erich Zimmer
Patientenfürsprecher
im Z S P Bergstrasse

Heppenheim, 3. März 2006

Tätigkeitsberichr der Patientenfürsprecher
im Z S P Bergstrasse für das Jahr 2005

Unserem heutigen Tätigkeitsbericht wollen wir gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern der Klinik voran stellen. Ohne die Mitarbeit des Krankenpflegepersonals, dem Sozialdienst, der Ärzte und Psychologen als auch der Verwaltung wäre unsere nicht immer leichte Tätigkeit den Kranken gegenüber nicht möglich.
Wie in den Vorjahren haben wir auch im Jahre 2005 unsere Hauptaufgabe darin gesehen Patienten den Kontakt auf den Krankenstationen zu führen.
Anstehende Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder auch kleine Beschwerden kann man möglichst gleich an Ort und Stelle erledigen.
Was wir auch immer wieder feststellen, sind Sorgen der Angehörigen unserer Patienten über den Gesundheitszustand ihrer Verwanden.
Die Pfarrerin der evangelichen Klinikseelsorge spricht uns im Namen Ihrer Gäubigen an, ob wir als Patientenfürsprecher behilflich sein können, daß an oder in der Kapelle eine Möglichkeit besteht eine Toilette für die Kirchenbesucher zu schaffen.
Das an oder in der Kapelle war nicht möglich. Aber nach Rücksprache mit der Bauleitung und dem Werkstattmeister wurde eine Möglickeit geschaffen , daß die Patienten außerhalb der Öffungszeiten des Bistro die Behindertentoilette aufsuchen können (Die Öffnungzeiten des Bistro und des Gottesdienst sind zu verschieden)
Wie in den Vorjahren haben wir wieder am Sommerfest der Patienten (organisiert durch den Sozaldienst) teilgenommen. Auch den Ökomönischen Weihnachtsgottesdienst mit den Patienten der Klinik haben wir besucht.
Auf Einladung des Evangelischen Dekant Bergstrasse Mitte haben wir am 18. November am Gottesdienst (mit augesuchten Patienten) und der Einführung der Gemeinde - pädagogin Frau Annette Purbst in die Psychatrieseelsorge teil genommen.

Zimmer